

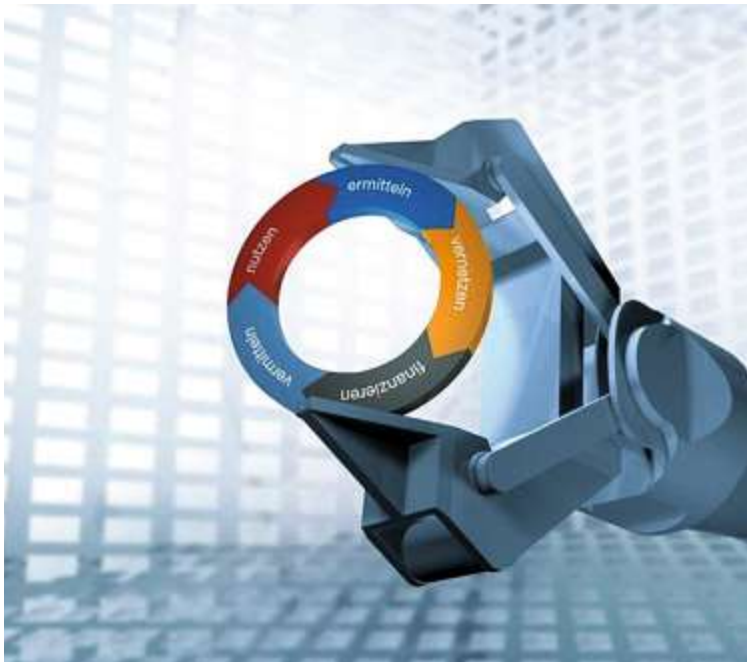
Netzwerk für den Mittelstand

Kleine und mittelständische Firmen stehen ebenso im globalen Wettbewerb wie Großunternehmen, müssen diese Situation aber mit geringeren Kapazitäten meistern. Bei der Kompetenzzentrum Mittelstand GmbH finden sie Unterstützung.

An der 2008 gegründeten KME – Kompetenzzentrum Mittelstand GmbH ist die TUM International GmbH zu 25 Prozent beteiligt, 75 Prozent der Geschäftsanteile hält der VBM – Verband der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie. Ziel der KME ist es, Unternehmen der

Im Einzelnen setzt die KME für ihre Mitglieder unternehmensübergreifende Forschungsprojekte auf, führt diese in Kooperation mit Forschung und Wissenschaft durch und stellt den Betrieben die Ergebnisse in einem strukturierten Wissenstransfer zur Verfügung. Entlang der gesa-

mten Wertschöpfungskette werden technologische und betriebswirtschaftliche Themen bearbeitet, die den Forschungsbedarf mittelständischer Unternehmen insbesondere der Metall- und Elektroindustrie widerspiegeln. Grundlegende Trends der Branche sind etwa neue Materialien und Werkstoffe, technische Miniaturisierung, intelligente Systeme und Energieeffizienz. Weitere Themen sind die Optimierung von Fertigungs-, Produktions- und Logistikprozessen, Telematikanwendungen, produktionsnahe Dienstleistungen, Umwelttechnik, der Einsatz von Carbonfasern und die energieeffiziente Auslegung elektromechanischer Systeme. Derzeit laufen Projekte zum Einsatz von Radio Frequency Identification (RFID) im Mittelstand, zur Entwicklung von Produktionssystemen mit Zukunft am Standort Deutschland oder zum Schutz geistigen Eigentums.



Die KME – Kompetenzzentrum Mittelstand GmbH bietet ein rundes Serviceangebot für Forschung und Innovation im Mittelstand.

bayerischen Metall- und Elektroindustrie und bayerische Hochschulen besser miteinander zu vernetzen, indem sie gezielt firmenübergreifende, anwendungsorientierte Forschung fördert. Dafür stellt der VBM für die nächsten Jahre 12,5 Millionen Euro zur Verfügung. Sowohl Mitgliedsbetriebe der bayerischen Metallarbeitgeberverbände als auch Vertreter aus Forschung und Wissenschaft sind aufgerufen, Projektideen bei der KME einzureichen.

Die KME ist ständig auf der Suche nach innovativen Ideen aus dem beschriebenen Forschungsumfeld. Projektvorschlä-

ge werden vom Beirat der KME, der sich aus Wissenschaftlern und Unternehmern zusammensetzt, geprüft und priorisiert. Entscheidungskriterien sind insbesondere Mittelstandsrelevanz und Umsetzungsorientierung. Außerdem muss ein Projekt mehr als einem Unternehmen nutzen und den Betrieben nachhaltige Wettbewerbsvorteile verschaffen.

www.kme-mittelstand.de

Georg Liedl